

Mit Hilfe der Acetylenmethode ist es mir gelungen, *Fraxinus*-Zweige bereits Ende Dezember zum Austreiben zu bringen. Nach einer Vorversuchsreihe (Ende November) kam der erste Hauptversuch am 4. Dezember zur Einleitung. Nach 2×24 stündiger Acetyleneinwirkung zeigten sich die ersten Anzeichen des Treibens in ungefähr zwei Wochen. Aus Fig. 2 ist der Entwicklungszustand zu ersehen, wie ihn ein (als Beispiel genommener) Acetylenzweig und ein Vergleichszweig am 28. Dezember erreicht hatten. Bis zum 10. Jänner (Abbruch des Versuches) hatten fast alle Acetylenzweige ihre Terminalknospen zu kräftigen, zirka 8 cm langen Trieben entwickelt, von den Kontrollzweigen dagegen war noch keine einzige Terminalknospe ausgetrieben.

Bei weiteren Hauptversuchsreihen mit ebenso reichlichem Material, bei welchen die Acetylenisierung Ende Dezember, respektive anfangs Jänner erfolgte, zeigte sich stets die ausgezeichnete Frühtriebewirkung dieses Narkoticums.

Leichter und früher als die Terminalknospen treiben im Dezember und Jänner tiefer inserierte Knospen; von solchen hatten sich bei der ersten Hauptversuchsreihe selbst bei den nicht acetylenisierten Zweigen bis zum 10. Jänner einzelne entwickelt. Dies ist um so auffallender, als bei anderen Holzgewächsen — z. B. *Syringa*, *Tilia* — zumeist die Terminalknospen am leichtesten zu treiben sind. Ab Mitte Februar ohne Vorbehandlung ins Warmhaus eingestellte Eschenzweige entfalten dagegen die kräftigsten Endknospen zu allererst. Es sei auch noch hervorgehoben, daß Eschenblütenknospen bedeutend früher im Warmhaus treibbar sind als Blattknospen. Von am 10. Jänner 1910 in Wien ins Gewächshaus ohne Vorbehandlung eingestellten Zweigen mit Blütenknospen entwickelten sich diese ungemein rasch und willig und begannen bereits am 18. Jänner zu stäuben; zu dieser Zeit lassen sich ohne weiteres Eschenblattknospen im Warmhaus nicht zum Öffnen bringen.

In der diesjährigen Treibsaison habe ich *Fraxinus*-Zweige auch noch auf andere Weise frühgetrieben; sie wurden während 24 Stunden einer durch Ammoniakdämpfe stark verunreinigten Luft ausgesetzt, und zwar am 22. Jänner 1916,